

WENN ET BEDDE SICH LOHNE DÄÄT

Wenn das Beten sich lohnen täte, was meinst Du, was ich dann beten tät ... So rockt und singt seit den 80er Jahren die Kölschrockband BAP mit Wolfgang Niedecken. Im Lied werden munter Gebetsanlässe aneinandergereiht, vom nicht enden sollenden Date, über den Sand im Getriebe bis hin zum Gebet für die verkrüppelte Taube auf dem Kölner Domplatz – um in der letzten Strophe zu dem Schluss zu kommen: „Gott, wäre beten doch nicht so sinnlos ...“ – weil Gott es offenbar ja nicht richtet, weil Gott einfach nicht eingreift – oder betet man nur nicht eifrig genug oder irgendwie falsch?

Ich mag die Musik von BAP und auch dieses Lied – aber glaube, dass sich das Beten durchaus „lohnt“ – allerdings nicht in dem Sinn, dass ich mit meinem Beten einen Gott quasi „wecke“, der es dann schon richten wird. Im Gebet halte ich all die Situationen, Gedanken und Menschen, von der „Taube auf dem Domplatz“ bis hin zum Frieden in der Welt Gott hin, solidarisiere mich darin mit Mensch und Schöpfung, erkenne (vielleicht) eigene Grenzen und blicke auf Jesus und seine Botschaft vom liebenden Gott – der/die mir zusagt: „Fürchte dich nicht, handle!“

Ich finde „Beten lohnt sich“ – Danke!Gott!

Pastoralreferent Stefan Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de